

Persönlichkeit erkennen und verstehen (3/3)

Vorgehen und Fähigkeiten im persönlichen Projektmanagement

In den ersten zwei Teilen dieser Serie haben die Lesenden anhand von Farben und ihrem «Inneren Team» mehr über ihren Persönlichkeitstyp und ihr Entwicklungspotenzial erfahren. Dieser Teil behandelt das persönliche Projektmanagement. Es zeigt auf, wie Ziele leichter und bequemer erreicht werden können und wo das persönliche Entwicklungspotenzial liegt. Diese persönlichen Erkenntnisse führen zu mehr Zufriedenheit und Motivation und steigern dadurch die Leistungsfähigkeit in allen Lebensbereichen. Sie sind ein Schlüssel zum persönlichen und beruflichen Erfolg.

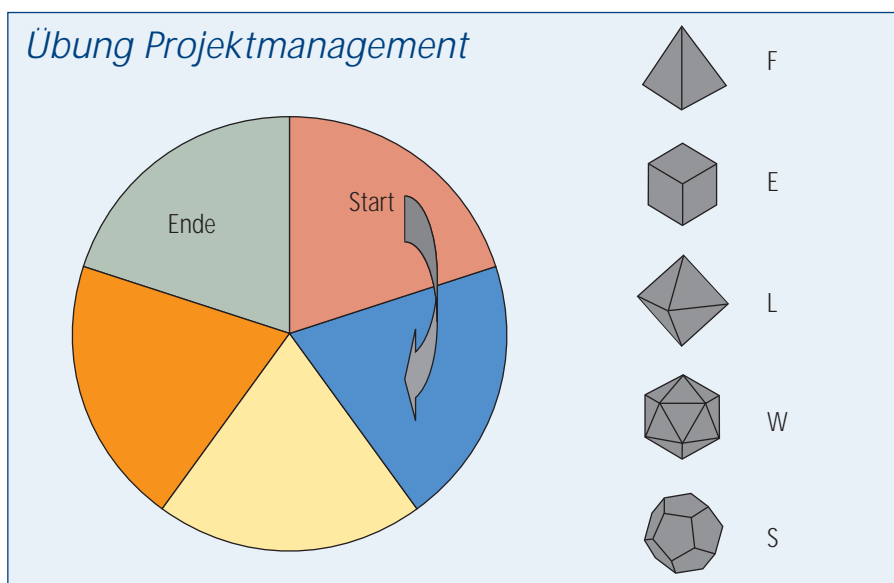
Caroline Bernardi

Das Projektmanagement zeigt auf, wie eine Person Projekte in ihrem Leben abwickelt. Es gibt Auskunft über das persönliche Managementverhalten, seine Vorgehensweisen und Fähigkeiten. Das persönliche Projektmanagement, basierend auf die Symbolik

der platonischen Körper. Diese geometrischen Formen gehen auf den griechischen Philosophen Platon zurück.

In der Renaissance bezog Leonardo da Vinci dieses Wissen in seine Arbeit ein. Ein vergleichbares Element-System findet sich in der chinesischen Medizin. Die Arbeit mit den

Symbolen verhindert, dass die Übung mit dem Verstand ausgeführt wird. Anmerkung: Das Denken, Fühlen und Empfinden des Menschen ist geprägt von allem, was er bis zum heutigen Tag erlebt hat. Sie sind stark voreingenommen. Nur die Intuition ist offen und wertfrei. Deshalb lohnt es sich, auf sein Bauchgefühl zu hören.

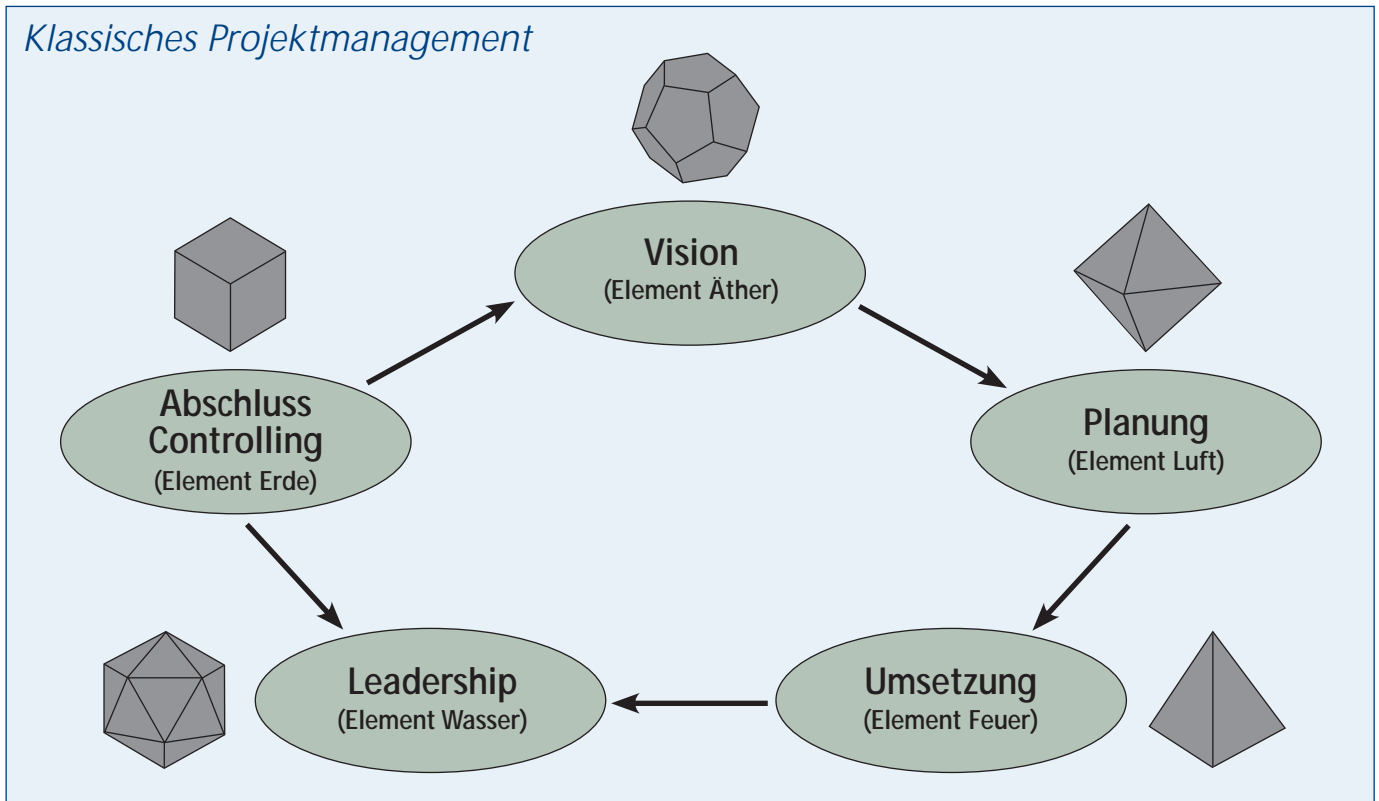


Übungen

Die Übungen werden wie folgt ausgeführt: Anhand der folgenden platonischen Körper überlegt man sich genau, wie man bei persönlichen Projekten in seinem Leben vorgehen würde. Die ganze Konzentration liegt dabei auf den persönlichen Projekten und Zielen, die man erreichen will. Bei Projekten im Job wählt der erfahrene Manager meist den klassischen Projektablauf.

Start ist oben rechts und verläuft im Uhrzeigersinn. Jeder Projektetappe wird spontan ein platonischer Körper zugeordnet. Den

Klassisches Projektmanagement



Ablauf des klassischen Projektmanagements betrachtet man erst am Schluss.

Nach dem Test

Am Schluss wird der klassische Projektablauf, der mit der Vision startet, mit dem ei-

genen Vorgehen verglichen. Beachten sollte man vor allem die Elemente in dem Ablauf, die stark verschoben platziert wurden. Hier stellt sich die Frage, ob man wie bisher weiterfahren oder ab sofort den klassischen Projektablauf anwenden möchte. Jedes Vorgehen hat seine Berechtigung. Die Frage ist, ob es für einen persönlich stimmig ist und

man bisher mit seinem Vorgehen die eigenen Ziele erreicht hat. Falls nicht, dann lohnt es sich, einem neuen Weg oder einem anderen Vorgehen eine Chance zu geben. Anschließend kann man abschätzen, wann sich welcher Ablauf lohnt.

Aus Fehlern lernt jede Person. Ausserdem gibt es Menschen, die nur durch persönliche Erfahrung wachsen und alles erleben wollen. Solche Persönlichkeiten gehen selten den leichten und bequemen Weg. Es gibt jedoch auch immer mehr, die nach Lösungen suchen. Für diese sind die Übungen aus der Serie «Persönlichkeit erkennen und verstehen» im KMU-Magazin Wegweiser und eine Unterstützung zur persönlichen Reflektion.

Praxisbeispiel

Vom gestressten Jungunternehmer aus der Baubranche war bereits im Praxisbeispiel in den ersten zwei Teilen dieser Serie die Rede. Sein Projektmanagement-Ablauf sieht wie



Umsetzung und Massnahmen

Serie im «KMU-Magazin»	Ziele	Massnahmen
Ausgabe 4/07: «Die eigene Persönlichkeit ganzheitlich erkennen»		
Ausgabe 5/07: «Persönlichkeitstyp Inneres Team»		
Ausgabe 6/07: «Managementverhalten persönliches Projektmanagement»		

folgt aus: Umsetzung (Feuer), Leadership (Wasser), Vision (Äther), Planung (Luft), Abschluss/Controlling (Erde). Die Symbolik des Projektablaufs zeigt folgendes Bild auf: Der junge überforderte Unternehmer rennt in seinen persönlichen Projekten zuerst einmal los (Umsetzung), dann fällt er in seine Emotionen (Leadership), anschliessend kommt er aus seinem Tief heraus und entwickelt seine Vision, dann geht er an die strategische Tätigkeit und plant und organisiert seine nächsten Schritte (Planung) und am

Schluss kommt er an seinem Ziel an und kann sein Projekt abschliessen, so dass er gestärkt ein nächstes Projekt starten kann.

Beim Projektablauf des Jungunternehmers fällt auf, dass er zuerst stillstehen und sich die nötige Zeit nehmen sollte, um sich seiner Visionen bewusst zu werden. Erfolgsentscheidend ist für den Jungunternehmer eine ausgereifte schriftliche Planung. Diese kostet im ersten Augenblick Zeit. Sie verhindert jedoch, dass er Fehlschritte und Stol-

persteine umgehen kann. Ausserdem fällt er weniger in ein persönliches Tief.

Bereits das «Innere Team» des Jungunternehmers aus der KMU-Magazin-Ausgabe 05/07 hat aufgezeigt, wie wichtig eine Planung für den intuitiven und sensiblen Unternehmer ist. Sein Projektmanagement-Ablauf bestätigt diesen Punkt. Der Vergleich des Projektablaufs mit seinem Farbttest in der Ausgabe 4/07 zeigt die Hintergründe seiner Farbwahl auf. Der Jungunternehmer ist ein Macher (Umsetzung), der in seinen Projekten rennt und rennt und rennt und rot sieht. Er sollte mehr auf seine persönlichen Bedürfnisse achten (grün). Zu diesen gehört beispielsweise ein sauberes Zeitmanagement (Planung).

Selbst-Reflektion

Der Vergleich eines klassischen Projektmanagement-Ablaufs mit dem persönlichen Vorgehen. Folgende Fragen sind unterstützend bei der persönlichen Reflektion:

- Welche Verschiebungen fallen beim Vergleich besonders auf?
- Welche Verschiebungen sind Stolpersteine?
- Welche Änderungen würden helfen, Ziele leichter zu erreichen?
- Welche persönlichen Schritte liegen mindestens zwei Schritte vom klassischen Ablauf verschoben?

Alle Übungsauswertungen der Serie «Persönlichkeit erkennen und verstehen» kön-

nen nun miteinander verglichen werden. Sie zeigen ein momentanes persönliches Hauptthema auf, das sich wie ein roter Faden durchzieht. Ausserdem vermittelt der Vergleich Bestätigung und Sicherheit. Folgende Fragen sind dabei unterstützend:

- Welche persönlichen Themen wiederholen sich in den Auswertungen?
- Wird ungenutztes Potenzial erkannt? Wenn ja, wo liegt es?
- Welche Themen müssen weiter vertieft werden?
- Welche Erkenntnisse ergeben sich aus der Übungsreihe?
- Welche Fragen sind noch zu klären?
- Wie ist der weitere Vorgang?

Die eigene Vision

Als Erstes wird eine persönliche Vision definiert, das heisst, weshalb man an sich arbeiten möchte. Diese Vision sollte positiv und motivierend formuliert werden, so, als ob sich dieser Wunsch bereits verwirklicht hätte. Zudem sollte ein Datum bestimmt werden, ab wann diese Vision erfüllt sein sollte. Beispiel einer positiv vorformulierten Vision: «Ab sofort (1. Juli 2007) Sorge ich für einen klaren Kopf und Gelassenheit.» Im Anschluss daran werden alle drei Teile die-



ser Serie wie folgt auf einem Blatt Papier bearbeitet:

Für jeden Punkt überlegt man sich seine persönlichen Ziele. Diese Ziele helfen, die eigene Vision zu erreichen, die zu Beginn dieser Übung festgelegt wurden. Anschließend definiert man eine bis drei geeignete Massnahmen, die zum Ziel führen.

Serie

Die drei Teile der Serie «Persönlichkeit erkennen und verstehen» erscheinen wie folgt:

4/07 «Die eigene Persönlichkeit ganzheitlich betrachten»

5/07 «Persönlichkeitstyp ‚Inneres Team‘»

6/07 «Managementverhalten, persönliches Projektmanagement'»

Fazit

Persönlichkeitsentwicklung und Veränderung machen Sinn, wenn die betroffene Person den persönlichen Nutzen erkennt. Die Erkenntnisse aus der Persönlichkeitstypologie, den Farben und dem Projektmanagement wirken unterstützend auf dem Weg zu den persönlichen und beruflichen Zielen.

Die Übungen der Serie «Persönlichkeit erkennen und verstehen» sind Teil des Bernardi-Profiles. Das komplette Profil analysiert folgende weitere Faktoren:

- Wirkung als Person
- Selbst- und Fremdbild
- Eigenschaften und Fähigkeiten
- Beruflicher und persönlicher Standort
- Berufliche Positionierung

Weitere Informationen im Internet unter: www.bernardi.li

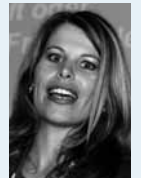
Porträt

Die Autorin ist Betriebsökonomin FH, selbstständiger Coach und Seminarleiterin. Ihre Schwerpunkte umfassen «Persönlichkeit erkennen», «Potenzial entwickeln», «Erfolgreich sein». Caroline Bernardi ist Mitglied der International Coach Federation und verfügt über mehr als zehn Jahre Trainer-Erfahrung. Studien in der Schweiz und den USA. Ihre Dienstleistungen umfassen Coachings, Seminare und Wellness-Angebote für Unternehmen, Teams und Führungskräfte.



Fragen

Caroline Bernardi
Betriebsökonomin FH und Coach
BERNARDI
Im Städtli 37, 8872 Weesen
Tel. 079 602 15 14
caroline.bernardi@bernardi.li
www.bernardi.li



Anzeige

Geschäfte ankurbeln, wo immer Sie wollen.

Mobile Unlimited: das Internet für überall.

Bis zum 31. Juli 2007 Mobile Unlimited abschliessen und 2 Monate gratis mailen und auf Firmendaten zugreifen. Das mobile Internet ist als PC-Karte und vorinstalliert auf ausgesuchten Notebooks erhältlich. Weitere Infos erhalten Sie im Swisscom Shop, im Fachgeschäft oder unter www.swisscom-mobile.ch

swisscom mobile
Einfach verbunden.